

## Unser Forschungsteam

Projektleitung: Prof. Dr. A. Gumz, Psychologische Hochschule Berlin, Am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin

Projektkoordination: Dr. D. Kästner (TP), M. Longley (VT), F. Franken (TP)

Forschungsgruppenmitglieder: u.a. B. Janning, C. Martinez (TP), A. Neuvians, L. Kalmbach, A. Reczkowski (Master Psych.)

## Unsere Kooperationspartner

Prof. Anderson, Ohio University; Prof. Strauß, FSU Jena; Prof. Geyer, AfP Erfurt; Hr. Meier, Fr. Ise, APP Köln; Hr. Kretzschmar, IfP Potsdam; Prof. Brockmeyer, Universität Göttingen; Dr. rer. nat. Reininger, Dr. phil. Zapf, UKE Hamburg; Dr. phil. Zarbock, IVAH Hamburg; Dr. phil. Siegl, CIP Bamberg; Dr. phil. Rotter, DGVT Berlin; Hr. Dannhäuser, Dr. med. Dürich, WAP Dortmund



## In Kürze

Für angehende sowie erfahrenere PsychotherapeutInnen ist es unerlässlich, Fähigkeiten zu üben und auszubauen, die zu einem gelingenden Umgang mit Spannungen und Krisen in der Therapiebeziehung beitragen.

Wir suchen StudienteilnehmerInnen, die mehr über ihren persönlichen Umgang damit erfahren wollen und Interesse haben, sich in einer praxisbezogenen Übung auszuprobieren. Sie lernen 13 herausfordernde Therapiesituationen kennen und erhalten im Anschluss eine umfangreiche individuelle Rückmeldung.

## Bei Interesse oder Fragen

Bei Interesse an der Studie oder weiteren Fragen kontaktieren Sie uns jederzeit gern. Sie erreichen uns per E-Mail an Fabian Franken ([f.franken@tp.phb.de](mailto:f.franken@tp.phb.de)), Merle Longley ([m.longley@vt.phb.de](mailto:m.longley@vt.phb.de)) oder Denise Kästner ([d.kaestner@phb.de](mailto:d.kaestner@phb.de)). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Vielen Dank!



Psychologische  
Hochschule Berlin

Arbeitsgruppe Psychosomatik und  
Psychotherapie



## What makes a good therapist?

Eine Studie zum Umgang mit herausfordernden Therapiesituationen

Gefördert durch:  
Heigl Stiftung



## Die ‚good therapists‘-Studie

Mit einer neuen, praxisbezogenen Video-Übung untersuchen wir in dieser Studie, wie es TherapeutInnen gelingt, mit minimalen Spannungen oder auch größeren Krisen in der Therapiebeziehung umzugehen. Im Therapiealltag kommen solche Spannungen oder Krisen häufig vor. Der gelingende Umgang damit ist entscheidend für eine gute Therapiebeziehung und somit ein wesentlicher Wirkmechanismus von Psychotherapie. Deshalb ist es sowohl für angehende als auch für erfahrenere PsychotherapeutInnen unerlässlich, die Fähigkeiten zu üben und auszubauen, die zu einem gelingenden Umgang mit Spannungen und Krisen beitragen.

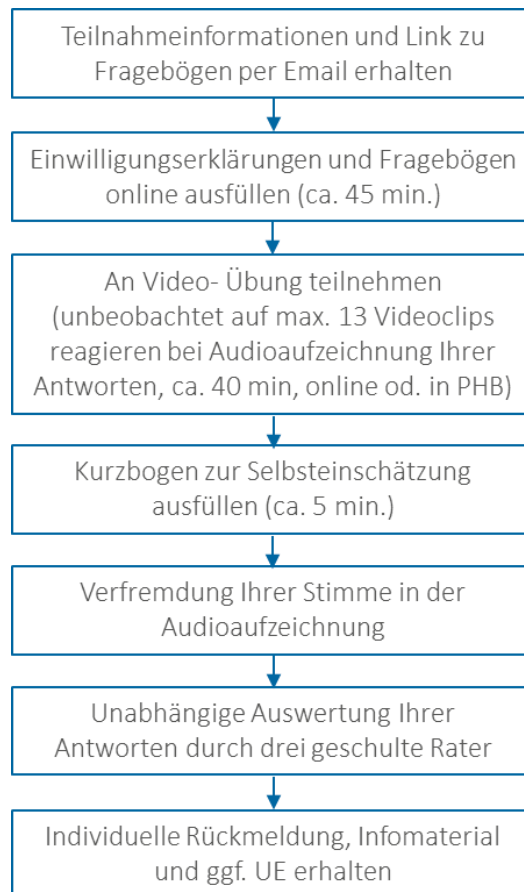
### Unsere Ziele

- Zusammenhang der Übungs-Reaktionen mit anderen TherapeutInnenvariablen und tatsächlichen Therapieergebnissen untersuchen
- Hilfreiche Übungs-Reaktionen charakterisieren
- Empfehlungen für die Aus- und Weiterbildung von PsychotherapeutInnen ableiten

### Wer kann teilnehmen?

- PsychotherapeutInnen: approbiert oder in Ausbildung (Erwachsene, anerkanntes Verfahren)
- PsychologInnen oder MedizinerInnen
- Studierende der Psychologie, Medizin oder Psychotherapie

### Wie läuft die Studie ab?



### Warum sollte ich teilnehmen?

- Sie lernen exemplarisch 13 herausfordernde Therapiesituationen kennen und machen die Erfahrung, wie Sie spontan hierauf reagieren.
- Sie erhalten eine umfangreiche individuelle Rückmeldung zu Stärken und Verbesserungspotential.
- Sie erhalten Informationsmaterial zum theoretischen und empirischen Hintergrund.
- Als AusbildungskandidatIn erhalten Sie ggf. (abhängig vom Institut) eine Teilnahmebestätigung über 5 UE.

### Was passiert mit meinen Daten?

- Im Detail bestimmen Sie dies mit Ihrer Einwilligung.
- Wir halten uns an höchste Datensicherheitsstandards (z.B. VeraCrypt Datenverschlüsselung).
- Ihre Daten werden streng vertraulich behandelt und ausschließlich pseudonymisiert (ohne identifizierende Informationen) ausgewertet.
- Einen Einblick in oder eine Beteiligung an der Auswertung Ihrer individuellen Daten erhalten nur Forschungsmitglieder, die Sie nicht kennen.
- Zur Anonymisierung Ihrer Audiodaten wird Ihre Stimme direkt nach Aufnahme technisch verfremdet